

Zeitschrift: Wasser Energie Luft = Eau énergie air = Acqua energia aria
Herausgeber: Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband
Band: 97 (2005)
Heft: 11-12

Rubrik: Protokoll der 94. ordentlichen Hauptversammlung der Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dieser Instanzen zu überprüfen. Es ist ja gerade Aufgabe der Bewilligungsbehörden, für die Einhaltung der Gesetze zu sorgen. Diese Beschwerden verzögern die Inkraftsetzung von Behördenentscheiden und bringen Verunsicherung in die Gesetzesanwendung. Sie verhindern damit unter Umständen Investitionen, welche volkswirtschaftlich dringend gebraucht werden. Aus diesem Grunde wurde im Jahre 2002 eine parlamentarische Initiative eingereicht, welche einem allfälligen Missbrauch-Potenzial nachging. Diese Arbeit hat nun die Stufe der Konkretisierung erreicht. Als wesentliche Mängel des heutigen Vorgehens bezeichnet die Rechtskommission des Ständerates die Verzögerung wirtschaftlich bedeutender Bauvorhaben sowie die mangelnde Transparenz bei den beschwerdeberechtigten Organisationen. Sie hat deshalb im letzten Winter Vorschläge in die Vernehmlassung geschickt, wie mit Änderungen im Umweltschutz- sowie im Natur- und Heimatschutzgesetz das Beschwerdeverfahren, insbesondere durch beschwerdeberechtigte Verbände, gestrafft und transparenter gestaltet werden könnte. Diese Bestrebungen sind zu unterstützen, um künftig die Verfahren zur Bewilligung von Wasserkraftwerksprojekten (inkl. Konzessionserneuerungen) effizient und kalkulierbar durchführen zu können.

Schon bevor konkrete Vorschläge zu diesen Vorstössen vorliegen, ist diesen Bemühungen um eine modernere Gesetzgebung und um eine sinnvolle Anwendung des Beschwerderechts bereits Opposition erwachsen. Mit ihrer Initiative

«Lebendiges Wasser», für welche gegenwärtig Unterschriften gesammelt werden, streben die Initianten das Gegenteil, nämlich eine Verschärfung des Gewässerschutzgesetzes und eine Ausweitung des Beschwerderechts, an.

Mit «Schwall und Sunk» wird seit einigen Jahren ein neues Thema in die Gewässerschutzdiskussion eingebracht. Dabei handelt es sich um die Auswirkungen künstlich hervorgerufener Abflussschwankungen, welche durch das Anfahren und Abstellen der Speicherkraftwerke in den Flüssen oberhalb der Alpenrandseen entstehen. Auslöser der Diskussionen war insbesondere die Umsetzung der sogenannten Wasserrahmenrichtlinie in den umliegenden Ländern der Europäischen Union. Das Phänomen von Schwall und Sunk ist nicht neu, es existiert seit es Speicherkraftwerke gibt, sein Ausmass ist direkt mit der installierten Turbinenkapazität gekoppelt. Der Einfluss häufigerer Lastwechsel, bedingt durch die Strommarktliberalisierung, wird dabei oft überschätzt, gleicht er sich doch im Flusslauf rasch aus. Auch hier gilt es, Augenmass zu bewahren, auch hier stehen wertvollster energiewirtschaftlicher Nutzen und gewässerökologische Forderungen im Widerstreit. Unser Verband bemüht sich auch hier um wirtschaftlich verantwortbare Lösungen.

Interessante Ansätze zum Umgang mit solchen Interessenkonflikten an unseren Flüssen bieten unter anderem Untersuchungen für Mehrzweckprojekte, welche im Wallis und am Alpenrhein durchgeführt werden und welche die An-

liegen von Hochwasserschutz, Gewässeraufwertung und Wasserkraftnutzung unter einen Hut zu bringen versuchen. Wir brauchen solche Ansätze und keine fundamentalistischen Gesetze, wenn wir uns eine lebenswerte Umwelt erhalten wollen, welche wir uns auch leisten können.

Unser Verband hat sich mit seinen neuen Strukturen Instrumente geschaffen, welche es uns erlauben, uns effizient für diese Ziele einzusetzen. Wir streben damit optimale Rahmenbedingungen für die Wasserkraftnutzung an, unter Wahrung der Anliegen des Hochwasserschutzes und der Gewässerpflege. Wir sind überzeugt, dass nur mit einem solchen integralen Ansatz sowohl die wirtschaftliche Konkurrenzfähigkeit, als auch eine intakte Umwelt erhalten werden können. Wir sind aber auch überzeugt, dass wir mit solchen Ansätzen das eingangs erwähnte Potenzial zur Steigerung der Stromproduktion aus Wasserkraft realisieren können. Die Wasserkraft soll nicht nur mehr zur Stromproduktion beitragen, sie soll diesen Beitrag auch noch besser erbringen, als sie dies bereits bisher tat.

Präsidialansprache 2005 anlässlich der Hauptversammlung des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes vom Donnerstag, 15. September 2005, in Freiburg.

Anschrift des Verfassers:
Caspar Baader
Nationalrat
Ochsengasse 19
CH-4460 Gelterkinden

Protokoll der

94. ordentlichen Hauptversammlung des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes

vom 15. September 2005 in Freiburg

Begrüssung

Der Präsident des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes, Nationalrat Caspar Baader, begrüsst die rund 100 Teilnehmer der 94. ordentlichen Hauptversammlung des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes, welche am 15. September 2005 in Freiburg durchge-

führt wird. Einen besonderen Gruss erweist er den Vertretern von Behörden und befreundeten Verbänden, namentlich Herrn Richard Chatelain, Mitglied der Geschäftsleitung und zuständiger Abteilungsleiter für die Wasserkraftnutzung des Bundesamtes für Wasser und Geologie, das unserem Verband besonders nahe

steht, sowie Herrn Dr. Werner Bühlmann, Vizedirektor des Bundesamtes für Energie. Der Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen ist vertreten durch seinen Direktor Herrn Anton Bucher, sowie dessen Stellvertreter Hansueli Bircher, die Swisselectric durch Herrn Roger Lüönd und das Energieforum durch seinen Ge-

schäftsführer *Jörg Bartlomé*. Von den Verbandsgruppen des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes heisst er *Hans Bodenmann*, Präsident des Verbandes Aare-Rheinwerke, und *Werner Böhi*, Vorstandsmitglied des Rheinverbands willkommen.

Schliesslich begrüsst *Caspar Baader* auch seinen Vorgänger im Amt, den ehemaligen SWV-Präsidenten Herrn *Theo Fischer*, Hägglingen, herzlich.

Verschiedene Personen, welche an der Teilnahme an der Versammlung verhindert sind, haben sich entschuldigt. Auf das Verlesen der Entschuldigungsliste wird verzichtet.

Trotzdem ist es ein Anliegen des Präsidenten, *Peter Molinari*, Vizepräsident des SWV und Präsident der Kommission Hydrosuisse, ausdrücklich zu entschuldigen.

Die Präsidialansprache ist in der Fachzeitschrift «Wasser Energie Luft – Eau énergie air», Heft 11/12-2005, Seite 368 bis 370, abgedruckt.

Genehmigung der Traktanden

Die Versammlung genehmigt die vorgeschlagene Traktandenliste wie folgt:

1. Protokoll der 93. Hauptversammlung vom 9. September 2004 in Brunnen
2. Jahresbericht 2004
3. Berichte aus den Fachbereichen
4. Rechnung 2004, Bilanz auf den 31. Dezember 2004
5. Organisatorische Änderungen, Umsetzung der Vorgaben aus dem Jahre 2004
6. Festlegen der Mitgliederbeiträge 2006, Voranschlag 2006
7. Wahlen
8. Festlegen der Hauptversammlung 2006
9. Verschiedene Mitteilungen
10. Umfrage

Es werden keine Einwände gegen die Traktanden oder deren Reihenfolge der Behandlung gemacht, so dass die Versammlung entsprechend der schriftlich abgegebenen Traktandenliste durchgeführt werden kann.

Stimmrechte

Anlässlich der letzten Hauptversammlung wurde die Verteilung der Stimmrechte im Schweizerischen Wasserwirtschaftsverband neu geregelt. Neu verfügen deshalb verschiedene Mitglieder nicht mehr nur über eine Stimme. Diesem Umstand muss im Abstimmungsverfahren Rechnung getragen werden. Alle Mitglieder haben ihre Stimmkarten für die verschiedenen Trak-

tanden mit der Traktandenliste zur heutigen Versammlung erhalten. Ohne einen entsprechenden Gegenantrag schlägt der Präsident der Einfachheit halber vor, dort die Abstimmungen ohne Auszählung der Stimmabgabe durchzuführen, wo dies zu keinen Fehlinterpretationen der Meinung der Stimmenden führen kann. Gemäss unseren Statuten können die Geschäfte der heutigen Versammlung ohne Berücksichtigung der Anzahl der anwesenden Stimmen mit dem absoluten Mehr der abgegebenen Stimmen beschlossen werden. Auf eine Erhebung der anwesenden Stimmen wurde deshalb dieses Jahr verzichtet. Es ist aber vorgesehen, den Mitgliedern für die nächste Hauptversammlung Stimmrechtsausweise zuzustellen und die Stimmkarten gegen Vorweisung dieser Ausweise erst anlässlich der Versammlung abzugeben, um dennoch eine Übersicht über die vertretenen Stimmrechte zu erhalten.

Zu vorliegendem Abstimmungsprozedere gibt es keine Einwände; die Anwesenden sind damit einverstanden, in einer 1. Runde durch Handmehr und in einer allfälligen 2. Runde durch Auszählung abzustimmen, sofern es unüberblickbare Gegenstimmen gibt.

Als Stimmenzähler haben sich freundlicherweise *Urs Hofstetter* und *Bernard Hagin* zur Verfügung gestellt. Die Versammlung ist mit der Wahl dieser Herren einverstanden.

1. Protokoll der 93. Hauptversammlung vom 9. September 2004 in Brunnen

Das Protokoll der 93. Hauptversammlung wurde in der Fachzeitschrift «Wasser Energie Luft – eau énergie air» Heft 1/2, 2005 vom 17. Februar 2005 auf den Seiten 43 bis 49 abgedruckt. Es sind keine schriftlichen Anmerkungen zum Protokoll eingegangen. Da aus der Versammlung ebenfalls keine Bemerkungen gemacht werden, gilt das Protokoll als genehmigt und wird bei dessen Verfasserin bestens verdankt.

2. Jahresbericht 2004

Der Jahresbericht 2004 ist im Heft 7/8-2005, Seiten 225 bis 238 veröffentlicht worden, welches den Mitgliedern in der zweiten Augushälfte zugestellt wurde. Es wird darauf verzichtet, den Jahresbericht 2004 zu verlesen. *Caspar Baader* stellt diesen Bericht zur Diskussion. Das Wort wird jedoch nicht verlangt, und somit wird der Jahresbericht 2004 einstimmig genehmigt.

3. Berichte aus den Fachkommissionen

Eine Übersicht über die Tätigkeiten in den Fachkommissionen im Jahre 2004 findet sich ebenfalls im Jahresbericht. Seitens der Präsidenten der Kommissionen sind dazu keine Ergänzungen anzubringen.

Seitens des Präsidenten werden folgende Hinweise zu laufenden Aktivitäten gemacht:

- In der Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie (Urek) des Ständerates berät eine Gruppe über eine Revision des Gewässerschutzgesetzes. Dabei geht es aus der Sicht der Wasserkraftnutzung um eine flexiblere und situationsgerechtere Regelung der Mindestwassermengen bei Wasserfassungen. Ferner wurde das Thema Schwall und Sunk beim Kraftwerksbetrieb angesprochen, welches seit einigen Jahren, insbesondere auch durch die Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie, kontrovers diskutiert wird. Die Ende 2004 neu gegründete Kommission Hydrosuisse befasst sich mit diesen Vorlagen.
- Eine Arbeitsgruppe aus den Kommissionen Wasserkraft und Hydrosuisse befasst sich mit Möglichkeiten, das Weiterbildungsangebot für Personal von Kraftwerksbetreibern zu verbessern.
- Die Weiterbildung ist auch ein Thema in der Kommission Hochwasserschutz, welche wie im November 2004 auch im Mai 2005 einen zweitägigen Kurs zur Förderung der Qualität von Planungsprozessen im Hochwasserschutz durchgeführt hat. Ein weiterer Kurs ist in der Westschweiz für den Spätherbst 2005 geplant.

4. Rechnung 2004, Bilanz auf den 31. Dezember 2004

Die Rechnung und Bilanz per 31. Dezember 2004 ist im Jahresbericht 2004 im Anhang abgedruckt.

Die Verbandsrechnung 2004 schliesst bei Einnahmen von CHF 950 005.90 und Ausgaben von CHF 989 312.– mit einem Ausgabenüberschuss von CHF 39 306.10 ab. Im Voranschlag wurde ein Ausgabenüberschuss von CHF 31 500.– angenommen.

Der Gesamtumsatz lag 2004 um rund CHF 50 000.– höher als budgetiert. Dieser erhöhte Umsatz setzt sich zusammen aus einem Mehrumsatz bei der Verbandstätigkeit von rund CHF 100 000.– und einem Minderumsatz bei



der Zeitschrift von rund CHF 50 000.–. Der Mehrumsatz bei der Verbandstätigkeit ist auf nicht budgetierbare Drittaufträge zurückzuführen, der Minderumsatz bei der Zeitschriftenrechnung auf einen neuerlichen Einbruch bei den Inserateerträgen. Grössere Abweichungen zum Budget ergaben sich bei den Einnahmen durch eine Reduktion der Aktivzinsen. Weitere Abweichungen ergaben sich bei der internen Abonnementsvergütung, dem Aufwand für die Abklärung der Neuregelung der Mehrwertsteuer, über welche letztes Jahr befunden wurde, bei den Portokosten und der Mehrwertsteuer. Im Grossen und Ganzen sind die Abweichungen zum Budget abgesehen von den Einnahmen und Ausgaben für Drittaufträge, jedoch relativ gering und das Resultat damit budgetkonform.

Aus den Rückstellungen wurde die Erneuerung der Informatikinfrastruktur, Server und Arbeitsplatzrechner samt Software, auf der Geschäftsstelle bezahlt. Die Rückstellung Meyersche Stolten wurde vereinbarungsgemäss an den Verein gleichen Namens überwiesen, der dieses Unikum mitten in der Stadt Aarau sichert und beschränkt der Öffentlichkeit zugänglich macht. Durch diese Entnahmen hat sich das Total von Aktiven und Passiven gegenüber dem Jahr 2003 auf CHF 1 355 155.85 reduziert.

Der Revisionsbericht liegt mit Antrag auf Genehmigung der Rechnung und Entlastungserteilung für die verantwortlichen Organe hier vor mir. Die Versammlung ist mit dem Antrag einverstanden, auf das Vorlesen des Berichtes zu verzichten. Der Revisionsbericht liegt für Interessierte auch auf den Tischen im Vorraum auf und kann dort bezogen werden.

Es werden keine Fragen zur Rechnung gestellt.

Die Rechnung wird einstimmig gutgeheissen und den verantwortlichen Organen Entlastung erteilt. *Caspar Baader* dankt im Namen des Vorstandes und des leitenden Ausschusses für das entgegengebrachte Vertrauen.

5. Organisatorische Änderungen, Umsetzung der Vorgaben aus dem Jahre 2004

Letztes Jahr wurde eine Vereinbarung zwischen unserem Verband und dem Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen respektive Swisselectric genehmigt. Diese Vereinbarung beinhaltet folgende Anpassungen:

- Auflösen der Doppelspurigkeiten mit der im Jahre 1999 gegründeten Inte-

ressengemeinschaft Wasserkraft (IGW) im VSE durch Einbindung dieser Gruppe in eine neu zu schaffende Kommission Hydrosuisse im SWV unter Beibehalt der beiden anderen Kommissionen.

- Engere Zusammenarbeit des SWV mit dem VSE und Swisselectric.
- Prüfung einer örtlichen Zusammenlegung der Geschäftsstellen VSE/SWV zur Nutzung von Synergien im administrativen Bereich.
- Neuregelung der Mitgliederbeiträge, insbesondere der Mitglieder mit eigener Wasserkraft.

Die Neuregelung der Mitgliederbeiträge erfolgte bereits anlässlich der letztjährigen Hauptversammlung. Die Interessengemeinschaft Wasserkraft wurde auf Ende 2004 in die Kommission Hydrosuisse des SWV überführt. Die Zusammenarbeit mit VSE und Swisselectric wurde durch eine Einbindung des SWV in die so genannte «Gruppe Bern» und die Institutionalisierung von regelmässigen Gesprächen der Geschäftsleitungen ebenfalls verbessert.

Offen für das Jahr 2005 blieb die Überprüfung der Möglichkeiten einer örtlichen Zusammenlegung der Geschäftsstellen von SWV und VSE in den Lokalitäten des VSE in Aarau samt entsprechendem Kostensenkungspotenzial.

Kostensenkungspotenzial für den SWV wurde nebst dem Arbeitsplatz auch in der Herstellung der Fachzeitschrift «Wasser Energie Luft» identifiziert.

Bezüglich Arbeitsplatz wurden verschiedene Optionen geprüft und einander gegenübergestellt. Darunter waren der Umzug an die Geschäftsstelle des VSE, wie dies die Vereinbarung zur Prüfung vorsah, der Umzug an die Geschäftsstelle von Swisselectric in Olten, der Umzug in günstigere Räumlichkeiten in Baden sowie die Reduktion der gemieteten Bürofläche am jetzigen Standort der Geschäftsstelle an der Rütistrasse 3a in Baden. Die Abklärungen ergaben, dass der VSE, bedingt durch die Übernahme neuer Aufgaben und dem daraus resultierenden Personalaufbau, keine genügenden Büroflächen mehr zur Verfügung hat. Zudem sind die Mieten für die Büros des VSE höher als diejenigen des SWV in Baden. Ein Zusammenziehen mit Swisselectric erwies sich als ungeeignet. Ein Umzug in Baden oder in der Umgebung konnte nicht konkret, sondern nur aufgrund von veröffentlichten Mietinseraten abgeschätzt werden. Ein solcher Umzug würde zu Kosteneinsparungen führen, welche aber teilweise

durch die Umzugskosten wieder aufgehoben würden. Zudem fände sich kein zentraler kostengünstiger Ort. Es wurden deshalb auch noch mit dem jetzigen Vermieter Gespräche geführt über eine allfällige Reduktion der Bürofläche am heutigen Standort. Diese Option erwies sich schlussendlich als optimal. Es ist deshalb vorgesehen, die Büroräume auf den 1. April 2006 zu verkleinern. Dadurch können jährliche Kosteneinsparungen von gegen CHF 10 000.– realisiert werden. Bedingung des Vermieters ist ein 5-Jahres-Vertrag mit einseitiger Kündigung des Mieters nach 3 Jahren.

Die Analyse von Kostensparpotenzial bei der Herausgabe der Fachzeitschrift führte zu folgenden Resultaten:

Synergien zwischen den Zeitschriften des SWV und des VSE können keine genutzt werden, da sich nicht nur die Leserschaft, sondern auch die Autoren der Fachbeiträge stark unterscheiden. Hingegen lassen sich Kosten sparen, wenn der Umfang der Zeitschrift reduziert wird. Weiteres Kostensenkungspotenzial liegt in der Übernahme der Inserateakquisition durch den SWV, wodurch die Provision für diese Aufgabe eingespart werden kann. Ferner können durch eine modernere Herstellung Fremdkosten eingespart werden, ohne dass dazu die eigene Arbeitskapazität ausgebaut werden müsste.

Der Ausschuss des Verbandes hat deshalb beschlossen:

- Auf den 1. April 2006 einen neuen Mietvertrag für die Geschäftsstelle abzuschliessen mit einer Reduktion der Bürofläche.
- Den Umfang der Fachzeitschrift von bisher 6 Ausgaben pro Jahr auf neu 4 Ausgaben zu reduzieren.
- Die Arbeiten der Druckvorstufe künftig nicht mehr extern, sondern intern bei gleichem Personalaufwand durchzuführen. Zur Kompensation sollten andere Arbeitsabläufe optimiert werden.
- Die Inserateakquisition künftig selbst durchzuführen.

Insgesamt wird mit Kosteneinsparungen von rund CHF 50 000.– gerechnet.

Es war vorgesehen, diese Anpassungen mit dem Personal im Sekretariat durchzuführen. Betroffen von dieser Neuausrichtung wäre dabei vor allem Frau *Susanne Dorrer* gewesen. Leider konnten wir Frau Dorrer von der Notwendigkeit und Machbarkeit dieser Vorgaben nur teilweise überzeugen. Sie hat es darum vorgezogen, ihr Arbeitsverhältnis beim SWV zu kündigen. Ausschlaggebend für

diesen Schritt war vor allem der letzte Beschlusspunkt, die Inserateakquisition selbst durchzuführen.

In der Zwischenzeit konnten wir einen neuen Mitarbeiter einstellen, den die einen und anderen heute bereits kennen lernen konnten. Herr *Manuel Minder* kommt aus dem Druckgewerbe und wird die beiden letzten Ausgaben von WEL in diesem Jahr bereits nach den neuen Beschlüssen selbst gestalten. Die Betreuung der Inserenten wird er auf Anfang 2006 übernehmen.

Caspar Baader dankt an dieser Stelle Frau *Susanne Dorrer* für ihre geleisteten Dienste und wünscht ihr alles Gute für die Zukunft. Gleichzeitig heisst er *Manuel Minder* im Kreise des SWV herzlich willkommen.

6. Festlegen der Mitgliederbeiträge 2006, Voranschlag 2006

Der Voranschlag 2005 wurde bereits anlässlich der Hauptversammlung 2004 genehmigt. Er ist, zusammen mit dem Voranschlag 2006, ebenfalls im Jahresbericht abgedruckt.

Der Vorstand des Verbandes beantragt die Genehmigung der Mitgliederbeiträge im bisherigen Umfang für sämtliche Mitgliederkategorien. Ebenfalls beantragt wird die Genehmigung des Voranschlages 2006 für den SWV und «Wasser Energie Luft» wie er Ihnen im Jahresbericht 2004 mit der letzten Ausgabe von «Wasser Energie Luft» zugestellt wurde.

Der Voranschlag 2006 sieht Einnahmen von insgesamt CHF 825 000.– (896 000.–) vor. Darin sind neu CHF 10 000.– für Studien von Dritten enthalten. Die Zinserträge sind entsprechend dem letztjährigen Resultat reduziert worden. Die Einnahmen für die Zeitschrift wurden entsprechend den eingebrochenen Inserateinkünften und der geplanten Reduktion der Anzahl Ausgaben pro Jahr gegenüber dem Voranschlag 2005 um CHF 60 000.– reduziert. Bei den Ausgaben fallen insbesondere für die Herstellung der Fachzeitschrift geringere Fremdkosten und für den Versand geringere Portospesen an. Dadurch wird die Kostenseite um rund CHF 90 000.– entlastet. Die Kostenreduktion auf der Geschäftsstelle durch den neuen Mietvertrag wird im Jahre 2006 erst teilweise erzielt, weil der Vertrag erst ab 1. April wirksam wird. Bei Ausgaben von insgesamt CHF 796 000.– kann mit einem Einnahmenüberschuss von CHF 29 000.– gerechnet werden.

Das Wort zum Voranschlag oder

den Mitgliederbeiträgen wird nicht verlangt. Die vorgeschlagenen Anträge werden einstimmig genehmigt.

7. Wahlen

Eine vollständige Neuwahl des Vorstandes sowie des Ausschusses fand 2002 statt. Gesamterneuerungswahlen erfolgen alle drei Jahre und sind deshalb an der heutigen Versammlung traktandiert.

Von den bisherigen Vorstandsmitgliedern liegt einzig vom Bündner Regierungsrat *Stefan Engler* ein Rücktrittsbegehren vor. Herr Engler regt an, dass künftig ein Vertreter der Regierungskonferenz der Gebirgskantone in unserem Vorstand Einsitz nehmen würde. Weitere Rücktrittsbegehren liegen keine vor.

Der Präsident bedankt sich bei allen anderen Vertretern des Vorstandes und dessen Ausschusses, dass sie sich bereit erklärt haben, unseren Verband auch in den nächsten drei Jahren mitzugestalten und mitzutragen.

Der Vorstand des Verbandes ist mit einer Vertretung der Regierungskonferenz der Gebirgskantone, von denen ja auch Herr Regierungsrat *Stefan Engler* Vertreter war, einverstanden. Auf entsprechende Anfrage empfiehlt die Regierungskonferenz der Gebirgskantone Herrn *Markus Züst*, Baudirektor des Kantons Uri, als ihren Vertreter in den Vorstand zu wählen. Herr *Markus Züst* ist Rechtsanwalt und Notar, hat Jahrgang 1952 und ist seit 2004 als Vertreter der Sozialdemokratischen Partei Regierungsrat im Kanton Uri.

Seit der Reorganisation auf Anfang 2005 betreibt der Verband drei ständige Kommissionen. Es sind dies die Kommission Hydrosuisse, die Kommission Wasserkraft und die Kommission für Hochwasserschutz, KOHS. Die Präsidenten der Kommissionen Hydrosuisse und Hochwasserschutz sind im Vorstand des Verbandes vertreten. Sie gewährleisten damit ein gutes Funktionieren der Schnittstelle zwischen den Gremien des Verbandes und seinen Fachstellen. Der Vorstand hat beschlossen, ihnen zu beantragen, neu auch den Präsidenten der Kommission Wasserkraft in den Vorstand aufzunehmen. Es ist dies Dr. *Gianni Biasiutti*, Direktor der Kraftwerke Oberhasli AG. Die statutarisch zulässige Anzahl Vorstandsmitglieder würde durch diesen Zuwachs nicht überschritten, jedoch erreicht.

Aus der Versammlung erfolgen

keine anderslautenden Vorschläge zu den Wahlen in den Vorstand und Vorstandsausschuss.

Der Präsident schlägt vor, die Wahl der bisherigen Mitglieder in Vorstand und Vorstandsausschuss sowie der zwei neuen Vorstandsmitglieder in globo vorzunehmen.

Die Wahl erfolgt einstimmig.

Der Präsident heisst die neuen Vertreter im Verband willkommen und dankt ihnen für ihr Engagement. Es ist ihm absolut bewusst, dass es nicht einfach ist, im heutigen Umfeld einen Verband zu führen. Umso mehr freut es ihn, dass sich die Vorstände als Vertreter der massgebenden Mitgliederunternehmen und Institutionen bereit erklärt haben, die Verbandstätigkeit auch in Zukunft mitgestalten zu helfen.

Dem zurücktretenden Vorstand *Stefan Engler* dankt der Präsident ganz herzlich für seine Unterstützung und seinen Einsatz und wünscht ihm weiterhin eine erfolgreiche und erfüllte Zukunft. Es ist im Sinne des ganzen Verbandes, wenn durch die Vertretung von *Werner Böhi* im Ausschuss und die neue Vertretung der Gebirgskantone die guten Beziehungen zu den Gebirgskantonen weiter gepflegt werden können. Ein kleines Zeichen des Dankes werden wir dem scheidenden Vorstand in den nächsten Tagen per Post zustellen lassen.

Für die Kontrollstelle schlägt der Vorstand vor, die OBT Treuhand wieder zu wählen. Die Versammlung folgt diesem Antrag einstimmig.

8. Festlegen der Hauptversammlung 2006

Die nächste Hauptversammlung des SWV ist in der Südschweiz geplant. Als Termin ist der 7. September 2006 für die Versammlung und der 8. September 2006 für eine Exkursion vorgesehen. Die Anwesenden werden gebeten, sich diese Termine bereits heute vorzumerken und in ihrer Agenda zu notieren.

9. Verschiedene Mitteilungen

Vor einigen Wochen wurde eine Reorganisation der Ämter im Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation beschlossen. Dabei geht es um die Auflösung des Bundesamtes für Wasser und Geologie und die mehrheitliche Integration ins Buwal, dessen Namen entsprechend angepasst würde. Der Bereich Wasserkraft soll dem Bundesamt für Energie zugeteilt werden. Dieser Entscheidung wird bedauert, es liess sich von



aussen jedoch kein Einfluss darauf nehmen. Er führt dazu, dass die Wasserwirtschaft auf die verschiedensten Ämter aufgeteilt wird, nachdem über Jahre hinweg die Einheit der Materie in allen Bereichen der Wasserwirtschaft gefördert und gelebt wurde. Ein echter Beitrag zu einer Kostensenkung kann mit dem vorhandenen Synergiepotenzial auf diese Weise wohl auch nicht gewonnen werden. Die Betreuung der Wasserkraft im Bundesamt für Energie hat zwar auch ihre Logik. Es muss aber betont werden, dass die öffentlich heiklen Belange der Wasserkraft klar im wasserwirtschaftlichen und nicht im energiewirtschaftlichen Bereich angesiedelt sind. Die Zukunft wird zeigen, ob und wenn ja wie sich die von uns angestrebte Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Wasserkraft im neuen Umfeld umsetzen lässt.

Auf Ende Jahr wird der Schweizerische Wasserwirtschaftsverband seine Mitgliedschaft bei der Arbeitsgemeinschaft Alpine Wasserkraft aus Kostengründen auflösen. Unter der Initiative der Kommission Hydrosuisse wurde ein Aufruf an die grösseren Kraftwerksbetreiber gerichtet, selbst in dieser Arbeitsgemeinschaft mitzuwirken. Diese bezweckt

die gleichen Ziele wie die Kommission Hydrosuisse, jedoch im an die Schweiz angrenzenden Ausland, vorläufig noch beschränkt auf die deutschsprachigen Nachbarländer. Einer Erweiterung steht aber im Grundsatz nichts im Wege. Einige Unternehmen haben zugesagt, in der Arbeitsgemeinschaft mitzumachen. Wir möchten Sie ermuntern, dies ebenfalls zu tun. Für weitere Auskünfte steht Ihnen unser Vizepräsident, *Peter Molinari*, oder der Sekretär, *Walter Hauenstein*, gerne zur Verfügung. Der Verband wird auch in den folgenden Wochen und im Jahre 2006 verschiedene Veranstaltungen alleine oder in Zusammenarbeit mit Partnern durchführen. Dazu wird auf die Agenda in «Wasser Energie Luft» respektive auf die Website unter www.swv.ch verwiesen.

10. Umfrage

Aus der Reihe der Teilnehmer erfolgen keine weiteren Mitteilungen.

Danksagung

Der Präsident dankt

- den Herren Referenten von heute für die sorgfältig vorbereiteten und sehr interessanten Vorträge;
- seinen Kollegen im Vorstand und

im Ausschuss für die erfreuliche und erspriessliche Zusammenarbeit im Interesse der Schweizerischen Wasserwirtschaft;

- dem Sekretariat in Baden, welches das ganze Jahr hindurch die Verbands- und Redaktionsarbeit bewältigt. Es sind dies Herr *Walter Hauenstein*, Direktor, und seine drei Sekretärinnen, die alle Teilzeit arbeiten: Frau *Susanne Dorrer*, Frau *Irene Keller* und Frau *Judith Wolfensberger*.

Der Präsident dankt den Anwesenden für das Interesse und die Teilnahme an der heutigen Hauptversammlung sowie die Mithilfe an der Zukunftsgestaltung des SWV. Damit erklärt er die 94. ordentliche Hauptversammlung des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes für geschlossen.

Protokoll: *Irene Keller*

Agenda

Datum/Ort Date/Lieu	Veranstaltung Manifestation	Organisation Information
Okt. 2005 – Juli 2007 (wel 11-12/04)	ETH Lausanne Master d'études avancées en gestion et ingénierie des ressources en eau/ Master of advanced studies in water resources management and engineering	Master of advanced studies in water resources management and engineering, EPFL ENAC LCH, Bât. GC A3, Station 18, CH-1015 Lausanne, Telefon +41 21 693 25 17 or 63 24, Fax +41 21 693 22 64, http://water-eng-mas.epfl.ch , mailto: water-eng-mas@epfl.ch
13.1.2006 20.1.2006 27.1.2006 (Kursblock 2) Prüfungen 28.1.2006	Zürich Werterhaltung von Kanalisationen – Bezug zwischen theoretischem Grundlagenwissen und Planung von Werterhaltungsmassnahmen – Sanierungs-/Instandsetzungsverfahren und ihr Anwendungsgebiet	VSA, Verband Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute, Postfach 2443, 8026 Zürich, Fax 043 242 70 01, weitere Infos zum Kurs: Telefon 071 844 16 60 (Frau Städler)
20.1.2006	Biel/Bienne Hochwasserschutz als Chance für Gewässer- und Raumentwicklung/Protection contre les crues: une opportunité pour une gestion intégrée des eaux et du territoire	Schweiz. Wasserwirtschaftsverband, Rütistrasse 3a, Postfach, CH-5401 Baden, Telefon 056 222 50 69, Fax 056 221 10 83, E-Mail: i.keller@swv.ch , www.swv.ch
24.+25.1.2006	Regensburg Schneller Auftragsdurchlauf – Leitlinien und Konzepte für eine kundenorientierte Neugestaltung aller Arbeitsabläufe	Dipl.-Päd. Ilona Lamour/Andrea Kopp Otti, Seminare und Fachforen, Bereich Technik Wernerwerkstrasse 4, D-93049 Regensburg Telefon (0941) 2 96 88 33, Fax (0941) 296 88 31, E-Mail: andrea.kopp@otti.de
24.+25.1.2006	Regensburg Lüftungstechnik – Ventilatorgestützte und freie Lüftung für Wohngebäude, Verwaltungsbauten und andere Anwendungen	Dipl.-Geogr. Anna Fuchssteiner Otti, Seminare und Fachforen, Bereich Technik Wernerwerkstrasse 4, D-93049 Regensburg Telefon (0941) 2 96 88 33, Fax (0941) 296 88 31, E-Mail: anna.fuchssteiner@otti.de
25.1.2006	Partenen Besuch der Baustelle des Pumpspeicherkraftwerkes Kops II in Vorarlberg	Dr. Ernst Pürer, Vorarlberger Illwerke AG, A-6780 Bregenz, E-Mail: ernst.puerer@illwerke.at